



Monatsbrief Februar 2008 antros consulting, beat brühlhart Gedanken, Ideen und Impulse für Führungskräfte

Sinn und Unsinn der Sinnfrage

„Da kommst Du irgendwann ungefragt hier auf diesem Planeten an, lebst ein paar Jährchen und dann ist das Theater zu Ende, so plötzlich, wie du gekommen bist, musst du auch wieder verschwinden. Was soll der ganze Blödsinn eigentlich?“

Da ist sie wieder, die Frage, nach dem Sinn des Lebens?

Es ist eine sinnlose Frage, denn es gibt keine eindeutige Antwort. Es ist genau so sinnlos danach zu fragen, wie es sinnlos ist, zu reflektieren, ob nun zuerst das Huhn oder das Ei da war. Nach allem, was hoch entwickelte Gesellschaften heute über Eier wissen, braucht es als Voraussetzung für die Existenz eines Ei's ein Huhn, welches dieses Ei legt. Gleichzeitig ist es erwiesen, dass für die Existenz des Huhns ein Ei notwendig ist, sonst gibt es kein Huhn, aber das gibt es nur, wenn es ein Ei gibt.....

Die Frage nach dem Sinn des Lebens ist deshalb sinnlos, weil es so viele Antworten, wie Fragesteller gibt. Im Durchschnitt hat ein Mensch ca. 3500 „Programmierungen“ im Kopf. Das sind Glaubenssätze, Ansichten, Einstellungen, Erfahrungen. Alles Dinge, die mit ihm eigentlich wenig zu tun haben, sondern, die er im Laufe seines Lebens aus Erziehung, Bildung und von der Umwelt übernommen hat. Und durch diese „Brille“ sieht ein jeder seine Welt.

So wird der Atheist jeden Tag neue Beweise dafür finden, dass es keinen Gott gibt. Der religiöse Eiferer wird auch noch in der grössten Katastrophe Gottes Werk sehen. Der Negative findet sich täglich darin bestätigt, dass die Welt schlecht ist; der Positive findet 100 Beweise, dass sie gut ist.

Ich denke, die Frage, warum und weshalb wir hier sind, führt ins Leere. Vielleicht sollten wir – da wir nun schon mal da sind – die Frage anders stellen, nämlich: „Was mache ich aus meinem Leben, wie will ich es gestalten und was macht für mich Sinn.“ Wie sagte schon Hermann Hesse:

Suche nicht nach des Lebens Sinn, gib ihm einen!

Eigentlich sind Menschen sehr bescheiden. 1000 Mal befragt und 1000-mal bestätigt: sie wollen eigentlich nur ein glückliches und zufriedenes Leben leben, sie wollen Erfüllung. Das ist in der Tat nicht viel. Um aber dort hin zu gelangen veranstalten viele ein Leben lang ein verrücktes Theater, verbrauchen ihre ganze Energie, opfern die Gesundheit, erfüllen Erwartungshaltungen anderer, Verkaufen ihre Seele dem Teufel, tun „alles“, ohne je die ersehnte Erfüllung zu erleben. Weil sie am falschen Ort suchen.

Viele suchen ihr Glück, den Sinn, in der Daseinsform des Habens. Ich finde es wundervoll, schöne Dinge zu besitzen, über Geld zu verfügen und sich etwas leisten zu können. Nur, wer sich selbst ausschliesslich über das, was er hat, definiert, wird in Bezug auf Erfüllung scheitern, weil es immer etwas geben wird, das er noch nicht hat. Und es besteht die Gefahr, dass er die Dinge nicht mehr besitzt, sondern, dass er von den Dingen besessen wird.

Es ist ein altes „Geheimnis“. Sinn entsteht in der Daseinsform des Seins. Für jemanden oder für etwas da zu *sein*, eine „Mission“ zu haben, das ist die Quelle menschlichen Glücks, die Quelle von Zufriedenheit und Lebenserfüllung. Ich bin überzeugt: jeder Mensch hat „seine Mission“ auf dieser Welt. Es gilt sie nur zu finden.

Welches ist Ihre „Mission“?

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und grüsse Sie herzlich.

Beat Brühlhart